

07.

MEDIKAMENTE

Die unsachgemäße Entsorgung von Medikamenten, insbesondere von **Schmerzmitteln und Antibiotika**, stellt die Betreiber von Wasseraufbereitungsanlagen zunehmend vor Probleme.

Bitte achten Sie darauf, dass keine Medikamente, auch keine flüssigen, in den Abfluss entsorgt werden. Achten Sie insbesondere darauf, dass keine Reinigungsmittel durch den Amalgamabscheider laufen, die zum Herauslösen des Quecksilbers führen können. Durch die Herabsetzung des Grenzwertes für Quecksilber im Klärschlamm sind die Umweltbehörden zunehmend aufmerksamer geworden und gehen hohen Werten vermehrt nach, was u.U. zu empfindlichen Strafzahlungen führen kann.

LACHGAS

DAS LACHGAS WIRKT LAUT DEM UMWELTBUNDESAMT ALS TREIBHAUSGAS ETWA 300-MAL SO STARK WIE CO₂.

Eine schnelle und effektive Möglichkeit, nachhaltiger zu arbeiten, bietet sich ggf. durch die Reduzierung von Lachgasbehandlungen an. **Das Gas wirkt laut dem Umweltbundesamt als Treibhausgas etwa 300-mal so stark wie CO₂.** Eine Studie zeigte, dass das Gas oft durch Löcher oder schlechtsitzende Masken ungenutzt entweicht. Sollten Sie Lachgas in der Praxis einsetzen, prüfen Sie bitte:

1. Sind Löcher vorhanden, an denen das Gas ungenutzt herausströmt, und sind diese zu schließen?
2. Bestehen andere Möglichkeiten, um die Behandlung mit Lokalanästhetika oder anderen Medikamenten durchzuführen?
3. Kann ein System angeschafft werden, das das verbrauchte Gas auffängt, um es umweltschonend zu entsorgen?